

STIPENDIENBERICHT

Name: **Barbora Voříšková**

Hemaituniversität: **Palacký-Universität in Olmütz**

Zieluniversität: **Medizinische Universität Wien**

Zielinstitut: **Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie, Universitätsklinik für Notfallmedizin**

Aufenthaltstermin: **Sommersemester 2012**

Ich habe vier Monate als Studentin und Stipendiatin des Aktion Programms an der Medizinischen Universität Wien verbracht. In dieser Zeit habe ich drei Tertiale zusammen mit österreichischen Studenten von dem 5. und 6. Studienjahr absolviert.

Die ersten fünf Wochen war es Terial Kinder- und Jugendheilkunde. Wie jeder Terial besteht auch dieses aus Vorlesungen, Seminaren und einem Klinischem Praktikum. Klinisches Praktikum habe ich im Wilhelminenspital gemacht und ich finde gut, dass ich auch ein anderes Krankenhaus neben AKH kennenlernen konnte. Insgesamt schätze ich an diesem klinischen Praktikum, dass jeder Student seinen eigenen Plan bekommen hat und das Praktikum allein absolviert hat. Deswegen war dieser individuelle Unterricht mehr intensiv und man kann viel mehr lernen. In Wilhelminenspital habe ich alle Teile des pädiatrischen Faches von Neugeboreneversorgung, Intensivstation für Frühgeborene und Säuglingstation durch allgemeine und spezielle Stationen zu allgemeinen und speziellen wie z.B. Herz- oder Frühgeboreneambulanzen, sowie Untersuchungsmethode in Pädiatrie gesehen. Teil des Praktikums waren auch Reanimation Kurs, Psychosomatiktag und Fallbeispielkonferenz.

Nach Osterferien habe ich mit Terial Notfall- und Intensivmedizin angefangen. Das war für mich ein freiwilliges Fach, weil in dieser Richtung ich in Zukunft arbeiten wollte. Erste Woche haben Vorlesungen stattgefunden, wo alle die wichtigsten Themen von der Notfallmedizin referiert wurden. Zweite Woche war im Zeichen der praktischen Tätigkeiten – Reanimation, Notfall-EKG, Atemwegsmanagement, Zugangswege und Monitoring, Trauma und Schockraummanagement und Anästhesie- und Narkoseprinzipien. Jeder Tag der letzten drei Wochen war ganzer Vormittag ein klinisches Praktikum. Ich war ganze Zeit in OP V zugeteilt, also mein Praktikum hat bei Anesthesisten von allgemeinchirurgischen OP stattgefunden. Damit war ich wirklich zufrieden. Wieder allein oder max. zu zweit bei einem Anesthesist in einem OP-Saal, also wieder ein hocheffektiver Unterricht mit vielen Möglichkeiten etwas zu lernen und auch etwas praktisch auszuprobieren. Am Ende des Praktikums war ich für Terialüberprüfung ausgewählt. Diese Überprüfung habe ich bei Prof. Ulrich in der neurochirurgischen Intensivstation absolviert. Diese Erfahrung war für mich ganz neu. Diesen Typ von Prüfungen haben wir an meiner Uni nicht und ich finde es gut und hauptsächlich nützlich.

Mein letzter Terial (bzw. Halbterial) war Augenheilkunde und Optometrie. Zwei und halb

Aktion Österreich-Tschechien, Semester- und Jahresstipendien

Woche habe ich in der Abteilung in AKH verbracht. Die meiste Zeit hat aus einem klinischem Praktikum in verschiedenen speziellen Ambulanzen der Abteilung bestanden.

Insgesamt schätze ich meinen Aufenthalt in Wien vor allem fachlich als wunderbare Erfahrung. An der medizinischen Universität Wien konnte ich viele Sachen von "different point of view" sehen und ich glaube, dass alles, was ich hier gelernt habe, ich in meiner zukünftigen Profession benutze und bewerte.